

# FaB am Gymnasium Oberaargau – Berichte und Dokumentation

## Was ist FaB?

FaB ist die Abkürzung für „Förderung ausserordentlich Begabter“ (auch „Begabtenförderung“) und dient als Kürzel für ein Projekt der Erziehungsdirektion des Kantons Bern (ERZ), das in der „Verordnung über die besonderen Massnahmen im Kindergarten und in der Volksschule (BMV)“ vom 19. September 2007 geregelt ist (Art. 17 VSG).

Die Förderung ausserordentlich Begabter findet generell in der Regelklasse statt, kann aber auch durch spezielle Programme im Rahmen „partieller Schulbesuche auf höherer Stufe“ erfolgen. Seit dem Schuljahr 2009/10 wird am Gymnasium Oberaargau von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht.

Der Leitfaden „Integration und besondere Massnahmen im Kindergarten und in der Volksschule“ (IBEM) vom September 2009 umschreibt die Merkmale hochbegabter Kinder unter 2.1.6 wie folgt:

### *Identifikation von ausserordentlich Begabten durch Lehrkräfte und Eltern*

*Eltern und Lehrpersonen achten auf Kinder mit Interessen und Fähigkeiten, die deutlich über denjenigen ihrer Alterskameraden liegen. Es sind Kinder mit hoher Wissbegier, einem breiten Interessenspektrum, mit herausragender Lernfähigkeit, guter Leistungsbereitschaft und gutem Gedächtnis. Die Lehrpersonen legen ein besonderes Augenmerk auf Kinder, die erwiesenermassen oft nicht als besonders begabt auffallen. Dies sind Mädchen, Fremdsprachige und so genannte Minderleister. Manchmal fallen ausserordentlich begabte Kinder auch durch Verhaltensstörungen auf, insbesondere, wenn sie nicht ihren Fähigkeiten entsprechend geschult werden.*

Die Ziele von FaB-Programmen werden so umschrieben:

### **Ziele der Förderprogramme**

*Förderung der schulischen, sozialen und emotionalen Integration von Kindern mit ausserordentlichen intellektuellen Begabungen durch*

- *Vermitteln von Anregungen und Erfahrungen auf hohem Niveau*
- *Arbeiten, Lernen und sich Eingliedern in Gruppen von Gleichartigen*
- *Schaffen von sozialen Kontakten in Gruppen von Kindern mit grosser Wissbegier und hoher Motivation*
- *Erwerben von Techniken zur Selbstorganisation, zum entdeckenden Lernen und zur Arbeitsgestaltung.*

Der Leitfaden macht explizit klar, dass sich Förderprogramme von Regelstunden zu unterscheiden haben:

*Der Inhalt muss sich vom ordentlichen Schul- oder Lehrplanstoff als auch von den Inhalten der Fakultativfächer unterscheiden. Es soll nicht ordentlicher Schulstoff vorgearbeitet werden.*

Die Anforderungen an die Lehrkräfte für FaB-Programme werden so definiert:

*Die Förderlehrkräfte sind in dem von ihnen angebotenen Thema qualifiziert, so dass sie einen intellektuell anspruchsvollen, fundierten und pädagogisch durchdachten Unterricht abhalten können. Sie können ebenso Lern- und Arbeitstechniken vermitteln und erweiterte Lehr- und Lernformen anwenden.*

## FaB am Gymnasium Oberaargau

FaB ist explizit nicht Schule im herkömmlichen Sinn. Es gibt also weder Stoff- noch Lehrpläne, woraus sich Lernziele ableiten und mit einer Probe überprüfen liessen. FaB soll eine Plattform für Kinder sein, die ihre überdurchschnittliche Wissbegier, ihre breiten Interessenspektren, ihre schnelle Auffassungsgabe und Kreativität einbringen und leben wollen. FaB ist also ein offenes Gefäss, das dem offenen Geist der Kinder entgegen kommt.

Wie aber setzt man diese Anforderung an Offenheit in konkrete Projekte um, ohne dass die Offenheit zur Belanglosigkeit verkommt?

Seit dem Schuljahr 2009/10 führt das Gymnasium Oberaargau zwei FaB-Gruppen, eine mit geisteswissenschaftlicher und eine mit naturwissenschaftlicher Ausrichtung. Beide Gruppen sind vom Alter der Kinder her stark durchmischt. Die Jüngsten gehen in die zweite, die ältesten Kinder in die siebte Klasse. Das Förderprogramm läuft seit zwei Jahren und wird im Team-Teaching betrieben. Die geisteswissenschaftliche Gruppe traf sich am Mittwochnachmittag, die naturwissenschaftliche Gruppe am Freitagnachmittag für je drei Lektionen.

Die beteiligten Lehrkräfte einigen sich jeweils auf ein übergreifendes Jahresthema, das für beide Ausrichtungen geeignet ist. Für die beiden ersten Jahre lauteten die Themen:

2009/10:	Wasser – Sterne – Energie
2010/11:	Zahlenwelten – Welt der Zahlen

Das Jahresthema umschreibt das Gefäss, es bildet eine thematische Klammer oder einen speziellen Blickwinkel, unter dem die konkreten Inhalte betrachtet und bearbeitet werden.

Konkrete Inhalte werden zu Beginn des Kurses von den Lehrkräften bereitgestellt. In der Folge aber können die Kinder gemäss ihren Fragen, Erkenntnissen und Wünschen den weiteren Verlauf der Arbeiten, also auch der Inhalte, mitbestimmen. Damit sind wiederum die Lehrkräfte gefordert, entsprechende Materialien bereit zu stellen, welche wiederum zusammen mit den Kindern bearbeitet und erweitert werden. Der Verlauf der Kurse entwickelt sich daher als Zusammenspiel zwischen dem Lehrerteam und den Kindern.

Die Lehrkräfte sorgen für die Bereitstellung von Material, für Strukturierung, Verknüpfung und Moderation des Kurses so, dass die geforderte offene Plattform für die Interessen der Kinder nicht beeinträchtigt wird. Dieser offene, aber dennoch klar zu strukturierende Prozess stellt in stofflicher, didaktischer und pädagogischer Hinsicht eine grosse Herausforderung dar, vor allem auch, was die Altersstruktur der Gruppen anbelangt. Die Vorteile dieses offenen Prozesses aber machen jede Anstrengung mehr als nur wett.

- Die Kinder können ihre eigenen Interessen einbringen und ihnen nachgehen.
- Ihre Fragen können sie ohne Zeit- oder Stoffdruck bis zu einer befriedigenden Antwort weiter verfolgen.
- Die Kurse bieten den Kindern Raum zum Erarbeiten und Überprüfen eigener Ideen, Konzepte und Hypothesen.
- Inhalte werden von ihnen nicht nur intellektuell-kognitiv, sondern auch künstlerisch-kreativ oder im Experiment umgesetzt.
- Die Kinder werden in ihren speziellen Begabungen ernst genommen, was sie zusätzlich motiviert und ihnen Selbstvertrauen gibt.

Die folgenden Folien stammen aus der Präsentation für die Eltern- und Informationsabende. Sie vermitteln einen Eindruck der Leitideen, die den FaB-Kursen am Gymnasium Oberaargau zugrunde liegen.

Neugierig auf eine  
neue Welt?



*gym* | 0

Elternabend FaB vom 04.11.09 am  
Gymnasium Oberhofgau

Viele Welten!



*gym* | 0

Elternabend FaB vom 04.11.09 am  
Gymnasium Oberhofgau

Staunen können  
und sehen lernen.



*gym* | 0

Elternabend FaB vom 04.11.09 am  
Gymnasium Oberhofgau

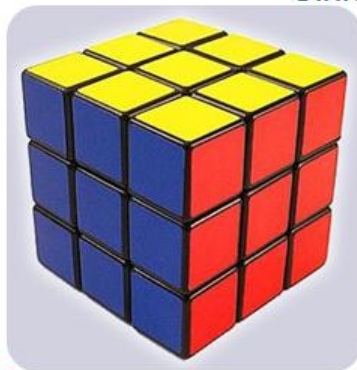
Sehen heisst  
erkennen.



*gym*0

Elternabend F&B vom 04.11.09 am  
Gymnasium Obertagau

Erkennen erzeugt  
Sinn.



*gym*0

Elternabend F&B vom 04.11.09 am  
Gymnasium Obertagau

Das Ganze ist mehr als die  
Summe seiner Einzelteile.



*gym*0

Elternabend F&B vom 04.11.09 am  
Gymnasium Obertagau

Ich bin Teil und Ganzes  
im Ganzen.



**gym**o

Elternabend F&B vom 04.11.09 am  
Gymnasium Oberlagau

Ich staune, sehe, erkenne.



**gym**o

Elternabend F&B vom 04.11.09 am  
Gymnasium Oberlagau



Ich erlebe Freude.

**gym**o

Elternabend F&B vom 04.11.09 am  
Gymnasium Oberlagau